Dolerit-Basalt Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (22 c) Köln, Unter Sachsenhausen 21 - 27

Drahtanschrift: Doleritbasalt

Fernruf: Langendernbach 219, 220; Köln 79 448

Postscheckkonten: Frankfurt/Main 440 54; Köln 156 096

Bankverbindungen: Bankverein Westdeutschland, Köln; Landeszentralbank für Nordrhein-Westfalen, Limburg/Lahn und Köln; Volksbank, Langendernbach.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 22. Dezember 1921 mit einem Grundkapital von M 500 000.—.

Zweck: Betrieb von Steinbrüchen, insbesondere von Dolerit-Steinbrüchen, einschließlich des Betriebes entsprechender Veredelungsanlagen, Pachtung und Kauf weiterer Steinbrüche oder Veredelungsanlagen sowie Handel mit Steinen und Brecherprodukten aller Art.

Erzeugnisse: Klein- und Großpflastersteine, Bord- und Schichtsteine, Säulen und Grenzsteine, Satzsteine für Strom- und Deichbauten, Senksteine, Krotzen, Hand- und Maschinenkleinschlag, Splitt, Edelsplitt, geteilter Schotter und Splitt.

Vorstand: Direktor. Werner Gottschalk, Köln.

Aufsichtsrat: Gerhard Küppers, Mühlenbesitzer, Homberg/Rh., Vorsitz; Raymund Jörg, Bankdirektor, stellvertr. Vorsitz; Richard Hartmann, Bad-Godesberg; Dr. Constantin Beck, Stuttgart; Hermann Kniepkamp, Kettwig.

Abschlußprüfer: Dr. Schlüter, Köln-Lindenthal, Wirtschaftspr.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: 1. Abführung von mindestens 5% an den gesetzlichen Reservefonds (bis 10% des Aktienkapitals); 2. Gewährung der dem Vorstand vertragsmäßig zustehenden Tantiemen; 3. Zahlung einer ordentlichen Dividende bis zu 4% an die Stammaktien; 4. nach Ausschüttung einer Dividende von 4% erhält der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10%, über deren Verteilung unter seine Mitglieder er beschließt; 5. der hiernach verbleibende Restbetrag wird an die Aktionäre als Superdividende verteilt, soweit nicht die Hauptversammlung eine andere Verteilung beschließt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Köln; Bankverein Westdeutschland Köln und Essen; Kölner Kassenverein Akt.Ges., Köln, Volksbank Langendernbach.

Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft wurde am 22. Dez. 1921 errichtet durch Übernahme der Firma Dolerit-Basalt G.m.b.H., Köln (gegr. 1918) und des Basaltwerks Ottrau G.m.b.H., Köln (gegründet 1919). Es erfolgte dann weiter im April 1924 der Zusammenschluß mit der Gew. Saxonia in Bonn dergestalt, daß von der Erhöhung des Kapitals von RM 1500000.— auf RM 3500000.— die Gewerkschaft Saxonia RM 1700000.— erhielt, während die restlichen RM 300000.— Aktien im Besitz der Gesellschaft verblieben. Im Besitz der Gewerkschaft Saxonia befanden sich sämtliche Stammanteile der Westerburger Basaltwerke G.m.b.H., die vollständig mit an die Dolerit-Basalt A.-G. übergingen.

1932: Die Gewerkschaft Silberberg, Köln, die sich mit der Herstellung von Teersplitt befaßt und an der die Gesellschaft beteiligt war, wurde am 17. September 1932 übernommen. —

1934: Neubau zweier Seilbahnen in Willmenrod-Westerwald und in Ottrau bei Ziegenhain (Bezirk Kassel). — Ankauf von Grundstücken und Erschließung neuer Basaltbetriebe. — 1938: Übernahme von neuen Anteilen der Basalt-Union G.m.b.H., Bonn und Beteiligung bei der Westdeutschen Grauwacke-Union G.m.b.H., Gummersbach. — 1939: Einbau einer modernen Feinzerkleinerungsanlage im Betrieb Willsenroth. — 1942: Erwerb von betriebsnotwendigen Grundstücken in Willsenroth; Verkauf einer ungenutzten Fabrikhalle in Westerburg. — 1947: Abstoßung des Werkes Wernswig.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Grundbesitz: Die der Gesellschaft gehörenden Grundstücke haben eine Größe von 377085 qm, wovon 3626 qm bebaut sind; außerdem hat die Gesellschaft 529611 qm gepachtet, weil nach dem hessischen Landesgesetz die Gemeinden zur industriellen Ausbeutung ihren Besitz nicht verkaufen, sondern nur verpachten dürfen.

Gepachtete Steinbrüche: Die Pachtverträge sind durchschnittlich auf 30 Jahre abgeschlossen, sie verlängern sich automatisch bzw. auf Grund neuer Verhandlungen und Abschlüsse.

Gemeinde:	für den Betrieb:	Eigengelände in qm:	Pachtfläche in qm:	Ende der Pachtzeit:
Dorndorf	Dorndorf	61 915	241 251	30. 11. 1951
Willsenroth	Willsenroth	104 077	100 700	b. a. weiteres
Willmenrod	Willmenrod	23 469	43 310	30. 9. 1951
Gershassen	Westerburg	63 996	40 448	b. a. weiteres
Öllingen	Fehl-Ritzhausen	23 289	83 602	b. a. weiteres
Oberförsterei				
Oberaula	Am Küppel	1 753	20300	31. 3. 1949
		278 499	529 611	

Anlage der Steinbrüche: Von den größeren Steinbrüchen sind sieben mit umfangreichen Schotterwerken ausgebaut, alle Anlagen werden elektrisch betrieben. Dieselben besitzen umfangreiche Förderanlagen und mehrere moderne, ausgedehnte Seilbahnen. Feinzerkleinerungsanlagen in den im Westerwald gelegenen Basaltwerken zur Herstellung von Basalt-Feinsplitt.

Beteiligungen:

1. Gewerkschaft Saxonia, Bonn.

Kuxe: 1000,—. Größe der Gerechtsame: 431 925 qm. Basaltwerke: Dorndorf, Willmenrod.

2. Westerburger Basaltwerke G. m. b. H., Bonn.

Gegründet: 19. Januar 1907. Kapital: RM 50 000.—. Größe der Gerechtsame: 40 448 qm. Anlagen: Basaltwerke in der Gemeinde Gershassen (Westerburg).

Bemerkung: Die Vermögenswerte der Tochtergesellschaften sind wie bisher als Vermögenswerte der Dolerit-Basalt A.-G. aktiviert.

3. Volksbank e. G. m. b. H., Langendernbach.

Gegründet: 1926. Beteiligung: RM 1000.—. Buchwert: RM 950.—.

4. Basalt-Union G. m. b. H., Bonn.

Gegründet: 1928. Zweck: Verkaufsgemeinschaft. Beteiligung: RM 25 500.—. Buchwert: RM 21 949.—.

5. Westdeutsche Grauwacke-Union G. m. b. H., Gummersbach.

Gegründet: 1938. Zweck: Verkaufsgemeinschaft. Beteiligung: RM 1000.—. Buchwert: RM 1000.—.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Vereinigung Kurhessischer Basaltwerke, Kassel; Fachgruppen Natursteine für den Wege-, Bahn- und Wasserbau: Bezirk Westdeutschland, Bonn; Wirtschaftsgruppe Steine und Erden, Bezirk: Westdeutschland, Berlin-Charlottenburg; Union für Teer- und Asphalt-Makkadam G. m. b. H., Bonn; Fachgruppe Natursteine, Limburg/Lahn.

Kapitalentwicklung: Das Grundkapital der Gesellschaft, das nach mehrfachen Veränderungen zuletzt M 35 000 000.— betrug, und zwar M 33 000 000.— Stammaktien und M 2 000 000.— Vorzugsaktien, wurde laut Beschluß der Hauptversammlung vom 15. September 1924 auf Reichsmark umgestellt. Die Umstellung bei den Stamm- und Vorzugsaktien erfolgte im Verhältnis von 10 : 1 auf RM 3 300 000.— Stamm- bzw. RM 200 000.— Vorzugsaktien. Am 15. November 1927 erhöhte die Gesellschaft laut Beschluß der Hauptversammlung das Grundkapital um RM 1 000 000.— auf RM 4 500 000.—. Die neuen Aktien wurden den Aktionären im Verhältnis von 7 : 2 zu 100% angeboten.